

Mesoschendyla franzi nov. spec., eine neue Chilopoden-Art aus dem Tschadgebiet

Von Luděk J. Dobroruka

Zoologischer Garten Prag

(Mit 6 Abbildungen)

Eingegangen 15. Juni 1958

Ich hatte die Gelegenheit, ein kleines Myriapoden-Material aus dem Tschadgebiet, Französisch-Äquatorial-Afrika, zu bearbeiten, das Herr Prof. Dr. Ing. Herbert Franz, Vorstand des Instituts für Geologie und Bodenkunde der Hochschule für Bodenkultur in Wien, gesammelt und mir in liebenswürdiger Weise zur Bearbeitung anvertraut hat. Ich danke ihm hiefür herzlichst.

Mesoschendyla franzi nov. spec. (Abb. 1—6)

Derivatio nominis: Ich benenne diese Art zu Ehren des Sammlers.

Locus typicus: Bougouia bei Deressia, Distrikt Laï, Gesiebe aus hohlem *Ficus*, 7. 4. 1957.

Holotypus: 1 ♀ im Naturhistorischen Museum in Wien.

Diagnosis differentialis: Von allen bisher bekannten Arten der Gattung *Mesoschendyla* unterscheidet sich die neue Art durch die ungewöhnliche Form der Sternite 2—21 (Abb. 5), die auf dem erhöhten Vorderrand eines stumpfen Kegels ein schalenförmiges Porenfeld tragen.

Descriptio: Länge 10 mm, 53 Beinpaare. Kopfschild kaum länger als breit, Antennen kurz, Endglied dreimal länger als breit. Labrum schwach eingebuchtet, gezähnt, mit 21 Zähnen, von denen die mittleren kurz, die 5 äußeren an beiden Seiten spitz und hakenförmig einwärts gerichtet sind (Abb. 1). 1. Maxille mit einem Paar Außentaster (Abb. 2). Klaue der 2. Maxille gekämmt (Abb. 3). Mandibel mit 2 Zähnen auf der Zahnlamelle (Abb. 4). Kieferfüße nur mit einem kleinen Zahn auf der Ungulumbasis, die übrigen Glieder ungezähnt, Ungulum der Kieferfüße glatt. Tergite glatt. Das erste Sternit mit polygonaler Felderung, ohne Porenfeld. Sternit 2—21 mit einer stumpf-kegeligen, oral gerichteten Erhebung, auf der sich oben ein schalenförmiges Porenfeld befindet (Abb. 5). Vom Sternit 22 an sind die Sternite glatt, von normaler Bildung und ohne Porenfeld. Endbeinsternit abgestutzt, hinten stark beborstet, Endbeinhüften mit einem einzigen Porus, das Ende der Hüfte ist dicht beborstet (Abb. 6). Keine Terminalporen, Endbeinprätersus fehlt.

Discussio: Diese Art fällt durch die ungewöhnliche Sternitstruktur aus dem Rahmen aller bekannten *Mesoschendyla*-Arten heraus. Meiner Meinung nach

Mesoschendyla franzi nov. spec., eine neue Chilopoden-Art aus dem Tschadgebiet 415

handelt es sich wohl um eine Adaptation, von der leider nichts Näheres gesagt werden kann. Trotzdem die Unterschiede groß sind, dürfen wir eine Verwandtschaft mit den Arten *Mesoschendyla monopora* Att. und *M. weberi* Verh. annehmen.

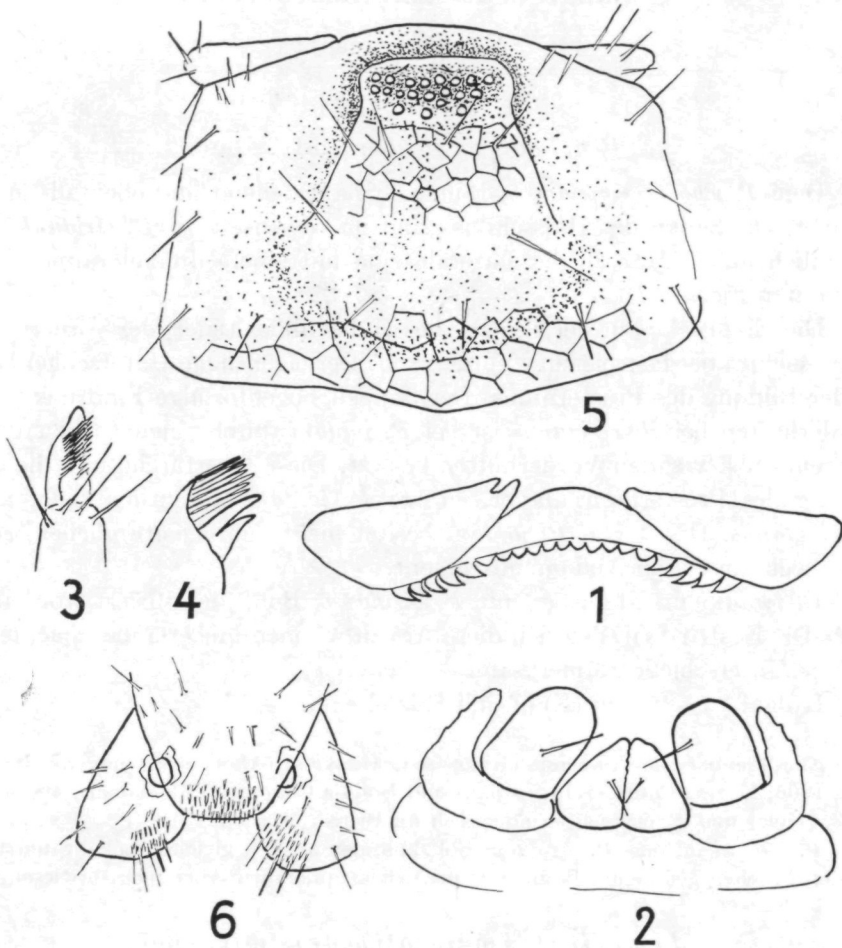


Abb. 1—6. *Mesoschendyla franzi* nov. spec., ♀.

Abb. 1. Labrum. — Abb. 2. 1. Maxille. — Abb. 3. Endteil der 2. Maxille. — Abb. 4. Mandibel. — Abb. 5. Ein vorderes Sternit. — Abb. 6. Endbeinsternit und -hüften.